

Liebe Schwestern und Brüder,

die Predigt an Pfingsten ist für mich jedes Jahr eine besondere Aufgabe: Einerseits weil sich der Heilige Geist eben nicht so leicht fassen lässt wie Jesus oder die Geschichten, die das Volk Israel im Alten Testament mit Gott erlebt hat. Davon kann man erzählen. Das ist beim Heiligen Geist nicht so einfach.

Er bleibt mehr im Hintergrund wie ein Gentleman oder eine vornehme Lady, die nicht gerne im Rampenlicht stehen - und doch ist er ein zuverlässiger Freund, eine treue Freundin, auf die man sich immer verlassen kann.

Aber andererseits, auch wenn er sich nicht so leicht beschreiben lässt, finde ich es umso wichtiger, dass wir den Heiligen Geist besser kennenlernen! Damit wieder mehr Leben einzieht in unsere oft so gut geordneten, aber doch auch ein bisschen langweiligen christlichen Gemeinden in Deutschland.

Ein Predigttext zu Pfingsten aus dem Johannesevangelium hat mich dabei sehr angesprochen. Er steht in **Joh 16,7-15**:

*7 Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden. ... 12 Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. 13 Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. 14 Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen. 15 Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er nimmt es von dem Meinen und wird es euch verkündigen.* - Drei kurze Gedanken:

**1. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten (V.13).** Das bedeutet zunächst, dass **der Heilige Geist uns hilft, die Wahrheit zu erkennen**. Wobei die Wahrheit in der Bibel kein System von starren Dogmen oder klaren, richtigen Sätzen meint, obwohl da sicher auch einige gibt. Aber vor allen Dingen ist die Wahrheit in der Bibel eine Person: *Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich (Joh 14,6)*, sagt Jesus.

Jesus ist die Wahrheit und der Geist der Wahrheit zeigt uns das. Er zeigt uns, wer Jesus für uns ist. Und das ist eine wunderbare Botschaft, denn in **Joh 8,32** sagt Jesus ganz klar: *Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien!*

Luther spricht viel von der christlichen Freiheit. - Es geht also nun darum, dass das auch Realität wird in unserem Leben. Dass die befreiende Wahrheit des Evangeliums unser Herz auch erreicht - das ist das Wirken des Heiligen Geistes.

Nach Johannes Calvin, dem Schweizer Reformator, ist es das vornehmste, also das wichtigste Werk des Heiligen Geistes, dass er in uns den Glauben an Christus weckt und uns so mit ihm verbindet. Vor allem macht er dies, indem er uns die innere Gewissheit schenkt, dass Gott wirklich für uns ist, dass er uns tatsächlich vergeben hat.

Paulus schreibt dazu: *Ihr habt ja nicht einen Geist empfangen, der euch zu Sklaven macht. Dann müsstet ihr doch wieder Angst haben. Ihr habt vielmehr einen Geist empfangen, der euch zu Kindern Gottes macht. Weil wir diesen Geist haben, können wir rufen: "Abba! Vater!" Und derselbe Geist bestätigt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind (Röm 8,15-16).*

Daraus folgert der Heidelberger Katechismus - meiner Ansicht nach sehr treffend: *Was ist wahrer Glaube? Wahrer Glaube ist ... ein herzliches Vertrauen, welches der Heilige Geist durchs Evangelium in mir wirkt, dass nicht allein anderen, sondern auch mir Vergebung der Sünden, ewige Gerechtigkeit und Seligkeit von Gott geschenkt ist (HK 21).*

Diese innere Gewissheit, dass Jesus mich tatsächlich liebt, dass er einen guten Plan für mein Leben hat und den auch durchführen kann, das ist ein Geschenk des Heiligen Geistes. Dadurch wird er zum Tröster der Christ\*innen.

Gemeint ist damit nicht nur, dass er uns beisteht, wenn wir traurig sind oder uns tröstet, wenn wir durch Leid gehen müssen. Auch sonst, wenn es uns gut geht, hilft uns der Heilige Geist getrost, also mutig zu leben. Er ist der große Ermutiger, ein Mutmacher an unserer Seite.

**2.** Dieser Heilige Geist kommt an Pfingsten zu den Jünger\*innen und wirbelt alles durcheinander. Das zeigt uns den zweiten Aspekt, um den es heute gehen soll. Neben das innere Zeugnis des Heiligen Geistes, das unser Christsein begründet, tritt sein äußeres Wirken: *Rauschen wie von einem gewaltigen Sturm und Flammenzungen (Apg 2,2.3).*

Dabei machen diese beiden Phänomene aus der Apostelgeschichte deutlich, **was für eine Kraft und Dynamik im Heiligen Geist liegt**. Das Feuer sorgt für Wärme und kann zugleich einen Wald in Brand stecken. Und wie der Wind durch die Landschaft fegt und alles mitreißt, so bringt der Geist Gottes unser Leben in Bewegung.

Nicht umsonst bedeutet sowohl das hebräische als auch das griechische Wort für "Geist" zugleich "Wind" und "Atem". Und so ist denn der Heilige Geist auch der Atem des Lebens, belebend wie ein frisches Lüftchen an einem heißen Sommertag. Er schließt uns die Schrift auf und lässt den Glauben lebendig werden.

Freilich kann man das nicht machen. Der Heilige Geist lässt sich nicht manipulieren. Nach der Himmelfahrt Jesu müssen die Apostel zunächst einfach warten. Sie sitzen zusammen im oberen Stockwerk eines Hauses, wo sie sich zum Beten treffen - und dann kommt plötzlich der Heilige Geist. Ähnlich, wie es auch in unserem Bibeltext heißt: *Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten (V.13).*

Der Heilige Geist kommt, wann und wie er will. Pfingsten bedeutet deshalb auch, sich von Gott überraschen lassen. Die Jünger haben damals von diesem Tag nichts Spektakuläres erwartet und es doch erlebt.

Der Heilige Geist kommt auch durch Zeichen und Wunder. Ekstase und Begeisterung im Gottesdienst sind nichts Schlechtes. Da können wir steifen Protestanten von unseren afrikanischen Glaubensgeschwistern noch so einiges lernen.

Deshalb muss in der Gemeinde auch Platz sein für Übernatürliches, für prophetische Eindrücke und wunderbare Heilungen. Denn das sind Gaben, die uns der Geist Gottes auch heute schenken möchte.

Aber der Heilige Geist kommt nicht durch gepuschte Emotionen, sein Wirken ist unverfügbar. Wir können es erleben, aber die wunderbaren Erfahrungen lassen sich nicht einfach wiederholen oder in ein Bekehrungsschema pressen.

Das finde ich manchmal anstrengend, weil ich gerne Rezepte hätte, wie denn gute Gemeindegarbeit funktioniert. Doch der Geist kommt, wann und wie er will. - Das macht es aber auch höchst spannend und dynamisch. Sich vom Geist der Wahrheit leiten lassen, wird nie langweilig. Denn der Geist Gottes ist echt und kein Fake.

**3.** Schließlich ist dies Reden des Geistes zu uns kein Selbstzweck. *Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen (V.13).* Der Heilige Geist als die dritte Person der Dreieinigkeit Gottes nimmt uns gleichsam hinein in das innere Leben zwischen Vater, Sohn und Geist und zeigt uns so, dass Gott seinem Wesen nach Liebe ist.

Der Kirchenvater Augustinus hat es so formuliert: Der Vater liebt den Sohn, der Sohn liebt den Vater und der Heilige Geist ist das Band der Liebe zwischen den beiden. Dieses Geheimnis lässt uns der Geist Gottes erahnen: *Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er nimmt es von dem Meinen und wird es euch verkündigen (VV.14-15).* So zeigt uns der Heilige Geist, wo das Herz Gottes schlägt. - Aber das ist, wie gesagt, kein Selbstzweck.

An Pfingsten fangen die ersten Christ\*innen an, **mutig von den großen Taten Gottes zu erzählen**. Und der Geist schenkt ihnen, dass Menschen sie verstehen können, von denen das keiner erwartet hätte: Menschen aus einer völlig anderen Sprache und Kultur.

Der Heilige Geist macht es möglich! Er macht es möglich, dass Menschen die Botschaft der Liebe Gottes verstehen, die in einer anderen Lebenssituation stecken als wir oder von einem völlig anderen Weltbild geprägt sind.

Der Heilige Geist macht es möglich, dass unsere Kirche Zukunft hat. Lassen wir uns überraschen. Amen.